

**Wiederaufbau:** Arbeiten liegen im Zeitplan / Demnächst wird der Innenputz aufgebracht, im Oktober wird der Estrich verlegt

## Zehntscheune: Gebäude bald komplett dicht

Von unserem Redaktionsmitglied Matthias Mühleisen

Ist der Abschluss des Großbauprojektes Zehntscheune auch noch rund vier Monate entfernt, so kann das Gebäude doch demnächst zumindest buchstäblich abgeschlossen werden. Ab dem 9. September wird die First-Verglasung installiert, danach kann die Ziegeleindeckung vervollständigt werden. Das Spezial-Sonnenschutzglas wird zurzeit eigens angefertigt. Zur selben Zeit werden auch die Eingangstüren eingebaut, sodass das Gebäude in der zweiten Septemberwoche zur Freude von Stadtbauinspektor Wilhelm Stulken „dicht“ ist.

Seit über drei Wochen abgeschlossen ist bereits die Sandstein-Verblendung. Ab kommendem Montag gehört die Zehntscheune den Gipsern. Sechs Wochen wird in allen Räumen der Innenputz aufgebracht und damit ein weiteres wichtiges Kapitel abgeschlossen. Die Voraussetzung dafür haben in den vergangenen Wochen Elektriker und Sanitärinstallateure geschaffen: Sämtliche Rohinstallationen (Kabel, Heizung, Sanitär, Lüftung) seien fertig, alle Schlitzlöcher wieder verschlossen, erläutert Stulken. Derzeit werde außerdem der Aufzug eingebaut. Der nächste große Abschnitt, der nach den Verputzarbeiten ansteht, ist die Estrichlegung. Hier legt Wilhelm Stulken Wert auf zügigen Fortschritt, weil der Estrich vier Wochen lang aushärten muss. Erst danach können die Fliesen- und Parkettleger sowie die Maler ans Werk gehen.

bracht und damit ein weiteres wichtiges Kapitel abgeschlossen. Die Voraussetzung dafür haben in den vergangenen Wochen Elektriker und Sanitärinstallateure geschaffen: Sämtliche Rohinstallationen (Kabel, Heizung, Sanitär, Lüftung) seien fertig, alle Schlitzlöcher wieder verschlossen, erläutert Stulken. Derzeit werde außerdem der Aufzug eingebaut. Der nächste große Abschnitt, der nach den Verputzarbeiten ansteht, ist die Estrichlegung. Hier legt Wilhelm Stulken Wert auf zügigen Fortschritt, weil der Estrich vier Wochen lang aushärten muss. Erst danach können die Fliesen- und Parkettleger sowie die Maler ans Werk gehen.

**Neuer Gemeinderat entscheidet**  
Über die Platzgestaltung um die Zehntscheune wird der neue Gemeinderat befinden. Stulken schätzt, dass das Thema Mitte Oktober im Technischen Ausschuss be-



Immer mehr Kontur nimmt die Zehntscheune in der Mülhstraße an. In der zweiten Septemberwoche kommen die letzten Ziegel aufs Dach – dann ist das Gebäude vollständig dicht.

BILD: LENHARDT

handelt werden kann, sodass bis spätestens Anfang November die Pläne verabschiedet werden können und der Gemeinderat grünes Licht für die Ausschreibung gibt. Der Stadtbaumeister glaubt aber nicht

an einen Baubeginn vor Januar 2010. Dies sei mit dem Regierungspräsidium besprochen und werde sich negativ auf die Bezuschussung auswirken. Bekanntlich zählt die Zehntscheune zum Sanierungsgebiet, des-

sen Förderung Ende dieses Jahres ausläuft. 2,7 Millionen Euro kostet der Wiederaufbau des historischen Gebäudes, das zuvor der Zähringerstraße stand. Die Steine dort waren bereits 2006 abgetragen worden.

### KURZ + BÜNDIG

**Kleider- und Schuhsammlung**  
Die Arbeiterwohlfahrt führt am Samstag, 29. August, im Müllbezirk 2 eine Sammlung für tragfähige Kleider und Schuhe (keine Lumpen) durch. Die Sammlung, deren Erlös der Altenhilfe sowie hilfsbedürftigen Menschen zugutekommt, beginnt um 8 Uhr. *zg*

**Odenwaldklub feiert**  
Das Vereins-Grillfest des Odenwaldklubs findet am Sonntag, 30. August, ab 14.30 Uhr in der Grillhütte statt. Alle Mitglieder und Wanderfreunde sind eingeladen. *hgf*

**Beilagenhinweis**  
Unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei: Ehrmann, Reilingen, Hauptstraße 201, und Küchen Gilb, Hockenheim – im Talhaus, Hockenheim-Center, Speyerer Straße 1. (Nicht bei Postbezug.)

### KURZ NOTIERT

**Wir gratulieren!** Heute feiert Kurt Hettinger, Karl-Theodor-Straße 18, seinen 85. Geburtstag, Anni Stobbe, Amselweg 6, ihren 83. Geburtstag und Ella Geier, Kollmerstraße 59, ihren 71. Geburtstag.

**Apothekendienst.** Carl-Theodor-Apothek, Brühl, Leipziger Straße 2, Telefon 06202/71810.

**MGV Liedertafel.** Der Frauenchor trifft sich heute, 18.45 Uhr, zu einem Ehrenständchen beim Ahornweg 7.

**Sängerbund-Liederkrans.** Heute, Freitag, findet eine Fahrradtour in Hockenheim und Umgebung statt. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am Bahnhof, anschließend gegen 19.30 Uhr Einkehr beim Hundeverein im Altwingertweg. Auch Nichtradler sind willkommen.

**Schachgemeinschaft Kurpfalz.** Am heutigen Freitag wird die Kurpfalzcuprunde in Hockenheim, Pestalozzi-Schule „Keller“, Rathausstraße/Parkstraße ausgetragen.

**Jahrgang 1940/41** (Schulentlassung 1955). Am Donnerstag, 3. September, findet ein Grillfest bei Günther Zahn im Garten Mörschweg 16 statt. Anmeldung bitte bis Dienstag, 1. September, vornehmen bei Margarete Schnepf, Telefon 06205/5551.

**MGV.** Die Chory Feen, in Schwarz-Weiß, treffen sich heute Abend um 19.30 Uhr zum Auftritt bei der Kriminacht im „Reilinger Hof“.

### DIE POLIZEI MELDET

#### Alarmanlage vertreibt Dieb

Von der Alarmanlage vertrieben wurde am Mittwoch ein Dieb in der Offersheimer Straße. Gegen 9 Uhr zerschlug der Täter ein Fenster auf der Beifahrerseite eines Audis. Als die Alarmanlage ausgelöst wurde, flüchtete er. Zeugenhinweise an die Polizei, Telefon 06205/28600.

#### Schwiegermutter vermisst

Am Mittwochabend gegen 19.45 Uhr zeigte eine Frau in Hockenheim an, dass sie ihre Schwiegermutter vermisst. Die über 90 Jahre alte, kranke Frau war gegen 16.30 Uhr mit einem Rollator zum Einkaufen gegangen und nicht zurückgekehrt. Mehrere Streifenbesatzungen nahmen mit Polizeihunden die Fahndung auf und hatten bereits gegen 20.15 Uhr Erfolg: Die Dame hielt sich bei einer Bekannten in Hockenheim auf.

ANZEIGE

## Summerfeeling

bei **Höffner**

**Exklusiv für MORGENCARD-Inhaber**  
**Freitag, 28. 08. 2009, 19:30 – 23:00 Uhr**

Möbel Höffner in Schwetzingen verlängert seine Öffnungszeiten exklusiv für MORGENCARD-Inhaber und bietet Ihnen Musik, Kinderprogramm, leckere Cocktails, eine große Verlosung und jede Menge tolle Rabatte!

**Sie sind herzlich dazu eingeladen!**

**Noch keine MORGENCARD?**  
**Vor Ort bestellen und gleich profitieren!**

[www.morgencard.de](http://www.morgencard.de)

**Katholische Junge Gemeinde:** Abwechslungsreiche Freizeit in Erbach/Erbusch

## Begegnungen mit Pippi, Michel und Ronja

„Michel war ein Lausejunge aus 'nem Dorf in Schweden“, heißt es im Lied zum Buch „Michel von Lönneberga“. Lausejungen gibt es aber nicht nur in Schweden, sondern auch in der Ferienfreizeit der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG). Die Freizeit war thematisch von den Geschichten der Kinderbuchautorin Astrid Lindgren geprägt. Auf dem Petershof in Erbach/Erbusch erlebten 35 Kinder, neun Betreuer und vier Küchenteamer zwei sehr schöne Wochen und begegneten dabei Pippi, Michel und Ronja Räubertochter.

Alle Gruppenleiter hatten einen zweiwöchigen Gruppenleiterkurs der KJG hinter sich, auf dem sie gruppenpädagogische und rechtliche Grundlagen erlernten sowie Spiele für Gruppenstunden und Freizeiten austauschten. Die Betreuer waren also gut gerüstet und sorgten so motiviert für ein Programm, das bei den Kindern gut ankam. Begegnungen mit Figuren aus Lindgrens Büchern sorgten für Abwechslung zwischen dem traditionellen Programm mit Wasserspielen, Disco, Workshops und vielem mehr.

Zur „Lager-Halbzeit“ traf Pfarrer Grabetz ein, um mit Teilnehmern und Begleitern einen Gottesdienst zu feiern und die Kinder zu unterhalten. Wie jedes Jahr sorgte er am Montag dann auch noch für das leibliche Wohl. Ansonsten verpflegte die bewährte Küchencrew, die Ehepaare Scheurer und Kühnle die Lager-Teilnehmer. Zum allgemeinen Bedauern hören diese nun nach 16 Jahren auf. Der Lagerbilderabend findet am 23. Oktober um 19 Uhr im Gemeindezentrum „St. Christophorus“ (Obere Hauptstraße 6) statt. *mabr*



Viele Lausejungen und -mädchen nahmen an der Freizeit der KJG teil – sie trafen dort auf ihre „Kollegen“ Michel und Co. BILD: PRIVAT

**Besondere Rallye:** Drei Studenten fahren im Rollstuhl bis Marseille / Zwischenstation in Hockenheim

## Mit dem „Rolli“ über den Ring

Drei Studenten haben sich zum Ziel gesetzt, im Rollstuhl die Distanz von 1100 Kilometern von Marburg bis Marseille zu überwinden. Die drei fahrenden Studenten aus Marburg heißen Jenny Bießmann, Sascha Leder und Sylvana Kropstat. Mit viel Zeitaufwand wurde die Tour von Marburg nach Marseille geplant – nun wurde in Hockenheim eine Zwischenstation eingelegt. Im Motodrom fuhr das ganze Team samt Begleitung in der Mittagspause eine ganze Runde auf dem Grand-Prix-Kurs. „Wir möchten primär die Eltern behinderter Kinder ermutigen, ihrem Kind die Teilhabe am normalen Leben zu ermöglichen. Behinderte Kinder sollten im Idealfall unter den gleichen Bedingungen und Voraussetzungen aufwachsen können wie jedes andere Kind auch“, erläutert Sascha Leder die Intention dieser besonderen „Rolli-Rallye“.

Beim Zwischenstopp auf dem Ring begleitete Klaus Schwenninger von der Hockenheimring GmbH das zehnköpfige Team. Nach der Runde durften die drei „Rolli“-Fahrer mit einem Auto die Runde mitfahren. Das war wohl die schönste Erinnerung, die sie von Hockenheim mitnahmen. Schön auch die strahlenden Gesichter der drei Rollstuhlfahrer nach der Zieldurchfahrt. Die drei körperbehinderten Studenten wol-



Für eine Rennstrecke eher ungewöhnliche Gefährte rollten über den Hockenheimring: Drei körperbehinderte Studenten erkundeten den Kurs mit dem Rollstuhl. BILD: HOFFMANN

len mehr als die Hälfte der Strecke von Marburg nach Marseille nur mit ihren Elektrorollstühlen überwinden. Mit diesen wollen sie am Tag etwa 50 Kilometer fahren. Zur Hilfestellung für die alltäglichen Bedürfnisse werden sie von Freunden und Familienangehörigen begleitet. Mit der circa 1100 Kilometer langen Tour soll gezeigt werden, dass auch ein körperbehinderter Mensch Spaß am Leben haben kann.

Behindertengerechte Wohnmobile und Elektrorollstühle, die zehn Kilometer pro Stunde fahren können, inklusive Ersatzakkus, wurden für die Tour organisiert sowie Tech-

niker engagiert. „Wir haben in jeder Stadt eine Art Meeting. So treffen wir beispielsweise in Karlsruhe und in Baden-Baden den jeweiligen Bürgermeister der Stadt. In Hockenheim dagegen dürfen wir sogar über den Hockenheimring rollen“, freute sich Jenny Bießmann über den Besuch in der Rennstadt. Im Motodrom durfte das ganze Team dann noch in die höchste Etage der Südtribüne hochfahren und die tolle Aussicht von oben genießen.

Aus der Idee, von Marburg aus in den Süden nach Marseille zu fahren, ist nun ein richtiges Projekt mit einer starken Botschaft geworden. *hof*